

HALBJAHRES FINANZBERICHT ZUM 30.06.2012

HYPO LANDESBANK VORARLBERG



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Die wichtigsten Kennzahlen der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (Hypo Landesbank Vorarlberg) - Konzernzahlen nach IFRS _____	3
Konzernzwischenbericht nach International Financial Reporting Standards (IFRS) zum 30. Juni 2012 _____	5
Konzern-Halbjahreslagebericht zum 30. Juni 2012 _____	5
Entwicklung der Geschäftsfelder bis 30.06.2012 _____	7
Ausblick _____	9
I. Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni 2012 _____	11
II. Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2012 _____	12
III. Eigenkapitalveränderungsrechnung _____	13
IV. Verkürzte Geldflussrechnung _____	13
V. Erläuterungen/Notes _____	13
Erklärung der gesetzlichen Vertreter _____	21
Marktstellen/Tochtergesellschaften _____	23

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, Österreich

T +43 (0)50 414-0, F +43 (0)50 414-1050

info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

BLZ 58000, BIC/SWIFT HYPVAT2B, DVR 0018775, UID ATU 36738508, FN 145586y

Die wichtigsten Kennzahlen der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (Hypo Landesbank Vorarlberg) – Konzernzahlen nach IFRS:

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung	
			in TEUR	in %
Bilanzsumme	14.350.858	14.218.604	132.254	0,9
Forderungen an Kunden (L&R)	8.699.677	8.522.023	177.654	2,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (LAC)	4.495.123	4.236.334	258.789	6,1
Verbriefte Verbindlichkeiten (LAC)	1.370.373	1.489.110	-118.737	-8,0
Eigenmittel gemäß BWG	993.003	1.051.779	-58.776	-5,6
davon Tier 1	635.283	721.725	-86.442	-12,0

in TEUR	01.01.-		Veränderung	
	30.06.2012	30.06.2011	in TEUR	in %
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	73.367	61.375	11.992	19,5
Provisionsüberschuss	18.865	20.205	-1.340	-6,6
Handelsergebnis*	50.297	3.770	46.527	> 100,0
Verwaltungsaufwand	-45.163	-43.594	-1.569	3,6
Ergebnis vor Steuern	91.488	38.848	52.640	> 100,0

* enthält vorzeitigen Rückkauf Hybridanleihen (Tier 1 Kapital) im Wert von 40.858 TEUR

Kennzahlen	30.06.2012	30.06.2011	Veränderung	
			absolut	in %
Cost-Income-Ratio (CIR)*	38,23 %	48,76 %	-10,53 %	-21,6
Eigenmittelquote (Bankbuch)	12,66 %	12,95 %	-0,29 %	-2,2
Return on Equity (ROE)*	29,32 %	13,55 %	15,77 %	> 100,0

* der vorzeitige Rückkauf der Hybridanleihen (Tier 1 Kapital) wird bei der Berechnung berücksichtigt

Personal	01.01.-		Veränderung	
	30.06.2012	30.06.2011	absolut	in %
Personalstand*	727	689	38	5,5

* Durch die Vollkonsolidierung der HIL Mobilien (ehemals Hypo SüdLeasing GmbH) ab Oktober 2011 ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vergleichsquartal um 20 Personen gestiegen.

Am Kapital der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (Hypo Landesbank Vorarlberg) sind zum 30.06.2012 beteiligt:

Eigentümer Aktionäre	Anteile gesamt	Stimmrecht
Vorarlberger Landesbank-Holding	74,9997 %	74,9997 %
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH	25,0003 %	25,0003 %
Landesbank Baden-Württemberg	16,6669 %	
Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank	8,3334 %	
Grundkapital	100,0000 %	100,0000 %

Rating Moody's*	
Langfristig: für Verbindlichkeiten mit Landeshaftung	Aaa
für Verbindlichkeiten ohne Landeshaftung (ab 2. April 2007)	A1
Kurzfristig	P-1

* Am 21. Februar 2012 hat die Ratingagentur Moody's aufgrund des negativen Ausblicks der Republik Österreich auch bei etlichen Banken, darunter die Hypo Landesbank Vorarlberg, den Ausblick von stabil auf negativ verändert.



KONZERNZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS) ZUM 30. JUNI 2012

UMFELD DES BANKGESCHÄFTS IM 1. HALBJAHR 2012

Weltwirtschaft und Eurozone

Die Euro-Schuldenkrise bestimmte das globale Marktgeschehen im ersten Halbjahr 2012, nachdem im ersten Quartal der Schuldenschnitt bei griechischen Staatsanleihen unumgänglich war. Gegen Hinterlegung von Sicherheiten gewährte die Europäische Zentralbank allen europäischen Banken dreijährige Refinanzierungen von insgesamt rund 1.000 Milliarden Euro. Diese Liquiditätsschwemme konnte den Interbankenmarkt stabilisieren, die Impulse hielten jedoch nur temporär an.

Anfang 2012 verbesserten sich die Börsenstimmung und Konjunkturlage merkbar im Vergleich zum Vorjahr. In den USA gaben sowohl Arbeits- als auch Immobilienmarkt zwischenzeitlich deutliche Lebenszeichen von sich. Die Situation am Arbeitsmarkt erholte sich jedoch aufgrund rückläufiger Stimmungsindikatoren nicht nachhaltig. Obwohl sich die globale Konjunktur im zweiten Quartal eintrübte, distanzierte sich die US-Notenbank weiterhin von einer dritten Auflage eines Quantitative Easings. Zudem rückten der marode Staatshaushalt Spaniens und die strukturellen Probleme der iberischen Wirtschaft in den Vordergrund. Zum Ende des zweiten Quartals musste auch Zypern seine Banken stützen und suchte um ESM-Hilfszahlungen an. Zeitgleich belastete eine global rückläufige Wachstumsdynamik die Börsenstimmung. Erst Ende Juni brachte der EU-Gipfel durch die Einigung auf eine einheitliche Bankenaufsicht Erleichterung.

Österreich

Die konjunkturelle Dynamik in Österreich litt unter den wirtschaftspolitischen Unsicherheiten in der Eurozone, das Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal erreichte einen geschätzten Wert von 0,2 %. Zumindest bis in den Herbst hinein ist mit einem schwachen Wachstum am Rande der Stagnation zu rechnen. Getragen von ihrem starken industriellen Kern hebt sich die österreichische Wirtschaft damit aber weiterhin positiv vom Durchschnitt der Eurozone ab, welche unter einer abermals schrumpfenden Wirtschaft litt. Am Arbeitsmarkt ist die Beschäftigung laut AMS in der ersten Jahreshälfte um 1,4 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Inflation belief sich im ersten Halbjahr 2012 auf 2,4 % und verringerte sich im Juni gegenüber dem Vorjahresmonat auf 2,2 %.

Aktien- und Rentenmärkte

Das Aktienjahr begann äußerst erfolgreich. Mit einem Kursanstieg von 20 % in den ersten zwölf Wochen verzeichnete der deutsche Leitindex DAX den erfolgreichsten Jahresbeginn

seit Bestehen. Auch die Emerging Markets lieferten deutliche Performancebeiträge. Durch verbesserte Stimmungs- und Konjunkturdaten sowie günstige Bewertungsrelationen in Europa und Japan investierten die Anleger nach Jahresbeginn wieder verstärkt in Risikoanlagen. Die wachsende Zuversicht führte im Rentensegment zu leichten Renditeanstiegen bei 10-jährigen Staatsanleihen. Durch die Sorge um die globale Konjunktur-entwicklung und um die Finanzsituation Spaniens erhöhte sich die Volatilität an den Aktienmärkten. Aktien waren schließlich wieder auf den Verkaufslisten und der Preis des Bund Future verbuchte neue Rekordstände. Im Mai rutschte dann der DAX sogar kurzfristig unter die Marke von 6.000 Punkten und büßte seine zwischenzeitlichen Jahresgewinne fast vollständig ein. Ende Juni schienen die Ergebnisse des EU-Gipfels die Märkte beruhigen zu können. Die EZB begrüßte ihrerseits die Gipfelbeschlüsse und legte mit einer Leitzinssenkung nach, deren Ausmaß enttäuschte Marktreaktionen hervorrief. Kaum Zuversicht kam auch durch die verhaltenen Ausblicke der US-Technologiesparte im Rahmen der US-Berichtssaison auf, die wiederum Konjunkturängste aufleben ließen.

Währungen

Die Währungen spiegelten die Entwicklungen an den Finanzmärkten deutlich wider. Bei der Entwicklung der Gemeinschaftswährung hinterließ die Schuldenkrise ihre Spuren: Im Vergleich zum US-Dollar büßte der Euro im zweiten Quartal 2012 kontinuierlich an Wert ein. Das Verhältnis zum Schweizer Franken verharrte auf Grund der anhaltenden Interventionen der Schweizer Nationalbank weiterhin auf dem Niveau von ca. 1,20 EUR/CHF.

Rohstoffe

Das Rohstoffsegment war ebenso von den Berg- und Talfahrten der Aktienmärkte betroffen und konnte sich nicht von den Unsicherheiten an den Finanzmärkten lösen. Industriemetalle verbuchten teilweise markante Preiserückgänge. Der Rohölpreis für WTI rutschte im zweiten Quartal sogar unter USD 80, für die Nordseemärke Brent unter USD 90. Dies drückte auch die Inflationsraten in Euroland und den USA. Die extremen Schwankungen beim Goldpreis wurden durch die immer neuen Hiobschaften im Zusammenhang mit der Euroschuldenkrise ausgelöst. Dies führte zu einem volatilen, abwärtsgerichteten Trend.

KONZERN-HALBJAHRESLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2012

Die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (kurz: Hypo Landesbank Vorarlberg) weist für das erste Halbjahr 2012 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 91,5 Mio aus und liegt damit weit über dem sehr guten Vorjahresergebnis (30.06.2011: EUR 38,8 Mio). Darin enthalten sind einmalige

Erlöse aus dem vorzeitigen Rückkauf der Hybridanleihen (Tier 1 Kapital) in Höhe von EUR 40,9 Mio.

Mit einer seit Jahren stabilen Ergebnisentwicklung unterstreicht die Hypo Landesbank Vorarlberg einmal mehr ihr nachhaltiges Geschäftsmodell. Die Bank hat stets eine konservative Bilanzierungspolitik verfolgt und hat im ersten Quartal ihre Bewertungsgrundsätze nicht verändert.

Im Mai erfolgte im Management der Bank eine wesentliche Änderung: Mit 1. Mai hat Vorstandsmitglied Dr. Michael Grammer den Vorstandsvorsitz von KR Dkfm. Dr. Jodok Simma übernommen, der sich nach über 36 Jahren im Vorstand der Hypo Landesbank Vorarlberg nicht mehr um eine Verlängerung seines Vertrages beworben hat. Neben Dr. Johannes Hefel komplettiert Mag. Michel Haller als drittes Mitglied den Vorstand. Die guten Ergebnisse der letzten Jahre zeigen, dass sich der eingeschlagene Weg der Bank bewährt hat. Der Vorstand wird wie bisher am erfolgreichen Geschäftsmodell festhalten, wesentliche Veränderungen sind nicht geplant.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge liegt per 30. Juni 2012 bei EUR 73,3 Mio und damit um 19,5 % höher als vor einem Jahr. Der Geschäftsgang des Großteils unserer Kunden ist nach wie vor stabil. Für alle erkennbaren Risiken wurde ausreichend Vorsorge getroffen, die Kreditvorsorge ist wie im Vorjahr auf einem niedrigen Niveau.

Als Folge der hohen Volatilität der Märkte und niedrigeren Provisionen im Wertpapierbereich ist der Provisionsüberschuss um 6,6 % auf EUR 18,9 Mio zurückgegangen. Das Handelsergebnis ist im zweiten Quartal auf EUR 50,3 Mio angewachsen. Dieser Wert enthält die einmaligen Erlöse aus dem vorzeitigen Rückkauf der Hybridanleihen (Tier 1 Kapital) in Höhe von EUR 40,9 Mio. Ohne diesen Rückkauf würde sich das Handelsergebnis auf EUR 9,4 Mio belaufen.

Der Verwaltungsaufwand liegt mit EUR 45,2 Mio um 3,6 % höher als im Vorjahr. Dabei erhöhte sich der Personalaufwand um 6,1 % auf EUR 27,4 Mio. Der Personalstand hat sich im Jahresvergleich (2011: 689) um 5,5 % deutlich auf 727 erhöht, da durch die Übernahme der Hypo SüdLeasing GmbH im Jahr 2011 auch die MitarbeiterInnen der Gesellschaft übernommen wurden. Im zweiten Quartal 2012 ist der Personalstand (gewichtet nach Beschäftigungsgrad) leicht um eine/n MitarbeiterIn gesunken. Der Sachaufwand ist im Jahresvergleich um 0,76 % gesunken.

Insgesamt beträgt das Ergebnis vor Steuern per 30. Juni 2012 EUR 91,5 Mio (2011: EUR 38,8 Mio). Diese hohe Ergebnissteigerung ergibt sich durch die Steigerung des Zinsüberschusses bei konstanten Risikokosten und den vorzeitigen Rückkauf von

Hybridanleihen (Tier 1 Kapital) in Höhe von EUR 40,9 Mio. Zur Optimierung der Kapitalstruktur und zur Stärkung der Kernkapitalausstattung hat die Hypo Landesbank Vorarlberg am 10. April 2012 zwei aushaftende Hybridkapitaldarlehen am Kapitalmarkt rückerworben. Der Rückkaufgewinn wird nach Abzug von Steuern der Gewinnrücklage zugeführt. Ohne den Rückkauf würde sich das Ergebnis vor Steuern auf EUR 50,6 Mio belaufen, was einem Plus von 30,3 % zum Vorjahr entspricht.

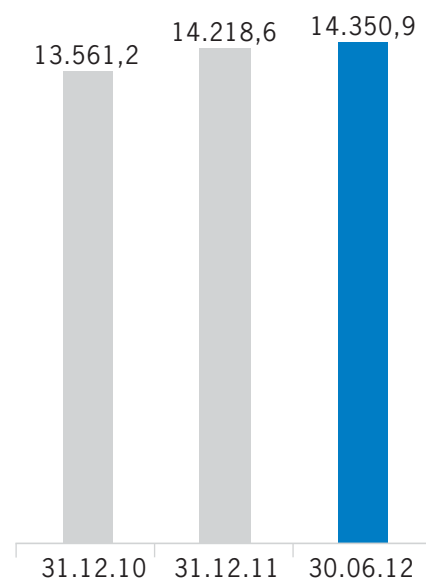
Nach Saldierung der Steuern weist die Hypo Landesbank Vorarlberg per 30. Juni 2012 ein Konzernergebnis von EUR 73,3 Mio (Vorjahr EUR 29,7 Mio) aus.

Dass die Hypo Landesbank Vorarlberg auch in herausfordernden Zeiten eine gesunde, erfolgreiche und sehr effiziente Bank ist, unterstreichen die Cost-Income-Ratio von 38,23 %, ein ROE von 29,32 % sowie die Eigenmittelquote (Bankbuch) von 12,66 %.

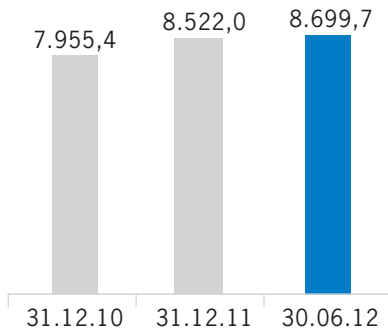
Zur Bilanzentwicklung

Die Konzern-Bilanzsumme per 30. Juni 2012 liegt mit EUR 14,35 Mrd um 0,9 % über Vorjahresniveau. Davon entfallen EUR 8.699,7 Mio auf Forderungen an Kunden. Dies entspricht einem Zuwachs von 2,1 %, der insbesondere in den Märkten außerhalb Vorarlbergs erzielt wurde. Bei den Passiva legten im ersten Halbjahr 2012 die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden im Vergleich zum Vorjahr um EUR 258,8 Mio oder 6,1 % zu und beliefen sich per 30. Juni 2012 auf EUR 4.495,1 Mio. Die Finanziellen Verbindlichkeiten – at Fair Value betragen zum 30. Juni 2012 EUR 6.097,0 Mio.

Entwicklung der Bilanzsumme (in Mio EUR)



Entwicklung der Forderungen an Kunden (in Mio EUR)



Eigenmittel

Nachdem in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juni eine Kapitalerhöhung beschlossen wurde, beträgt das eingezahlte Kapital der Hypo Landesbank Vorarlberg zum 30. Juni 2012 EUR 159 Mio. Die Eigenmittel gemäß §§ 23 und 24 BWG zum 30. Juni 2012 liegen bei EUR 993 Mio. Mit einer Eigenmittelquote gemäß Bankbuch von 12,66 % nach Kapitalerhöhung liegt die Bank durch den Rückkauf der Tier 1-Anleihen leicht unter Vorjahresniveau, verfügt aber über eine solide Grundlage. Der weitere Aufbau von Eigenkapital ist in den kommenden Jahren ein zentrales Thema, um die Basel III-Kriterien zu erfüllen. Die bereits geleisteten Einzahlungen zur Durchführung der Kapitalerhöhung werden in den Kapitalrücklagen ausgewiesen (EUR 27,7 Mio).

Mit einer Eigenmittelquote (Bankbuch) von 12,66 % und einer Kernkapitalquote (Bankbuch) von 8,10 % (31.12.2011: 9,10 %) verfügt die Hypo Landesbank Vorarlberg heute über eine gute Basis.

Die Hypo Landesbank Vorarlberg ist mit einem A1-Rating weiterhin unter den vier bestgerateten Banken in Österreich. Um uns auch für die Zukunft ein gutes Rating und damit eine günstige Refinanzierung zu sichern, wird der Vorstand ein spezielles Augenmerk auf die weitere Stärkung der Eigenmittelausstattung legen.

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER BIS 30.06.2012

Firmenkunden|Öffentliche

Die Hypo Landesbank Vorarlberg ist die führende Vorarlberger Unternehmerbank und bietet neben den klassischen Bankpro-

dukten über Tochtergesellschaften banknahe Leistungen wie Leasing, Immobilienservice und Versicherungen an. Auslandsdienstleistungen sowie die kompetente Beratung und Betreuung bezüglich Förderprogrammen und -einrichtungen runden das Finanzierungsportfolio ab.

Die Entwicklung im Firmenkundengeschäft zeigt die gute Verfassung der heimischen Realwirtschaft inmitten des herausfordernden wirtschaftlichen und politischen Umfeldes. Nach wie vor ist eine positive Auftragslage bei den Unternehmern festzustellen. Die Vorarlberger Firmen waren mit ihren Investitionen im ersten Halbjahr zurückhaltend, was zu einer geringeren Nachfrage nach Krediten führte. Eine überdurchschnittliche Steigerung im Kreditgeschäft sowie im Neukundenwachstum war in erster Linie in den Märkten Wien, Steiermark, Oberösterreich und Süddeutschland festzustellen. Das Gesamtkreditwachstum im Firmenkundengeschäft betrug im ersten Halbjahr ca. 2 %. Bei Sicht- und Termineinlagen wurde heuer eine deutliche Steigerung erzielt, das Wachstum bei den Primäreinlagen betrug per 30. Juni 8,5 %. Neben guten Konditionen können wir vor allem mit der sehr guten Bonität der Bank punkten, viele österreichische Unternehmen schätzen die Hypo Landesbank Vorarlberg als sicheren Hafen für ihre Veranlagungen.

Im ersten Halbjahr konnte im Firmenkundenbereich ein Zinsüberschuss in Höhe von EUR 36,2 Mio erzielt werden. Die Kreditrisikovorsorge ist wie im Vorjahr auf einem akzeptablen Niveau. Insgesamt liegt das Ergebnis vor Steuern im Firmenkundenbereich in den ersten sechs Monaten 2012 mit EUR 19,0 Mio auf dem Niveau des sehr guten Vorjahresergebnisses.

Privatkunden

Die Hypo Landesbank Vorarlberg zeichnet sich im Privatkundengeschäft durch Qualität und Kompetenz bei beratungsinintensiven Dienstleistungen aus. In der Wohnbaufinanzierung, im Veranlagungsgeschäft und bei anspruchsvollen Anlageformen wollen wir mit besonderer Expertise und flexiblem Eingehen auf Kundenwünsche überzeugen.

Kredite zum Bau, Kauf oder der Sanierung von Immobilien sind im Privatkundenbereich aufgrund des niedrigen Zinsniveaus nach wie vor sehr stark nachgefragt. Bei bestehenden Finanzierungen können allerdings derzeit hohe Sondertilgungen beobachtet werden. Mit dem Hypo-Klimakredit, dem Hypo-Lebenswert-Kredit, dem Hypo-Lebenszeit-Kredit und neu dem Hypo-Kredit Zinslimit verfügt die Hypo Landesbank Vorarlberg über Kreditformen, die individuelle Finanzierungsbedürfnisse optimal berücksichtigen.

In der Veranlagung zählt heute vor allem Sicherheit, gleichzeitig ist ein Trend zu einfachen Produkten feststellbar. Aufgrund des extrem niedrigen Zinsniveaus konzentriert sich der Großteil der

Spareinlagen derzeit auf eher kurzfristige Sparformen. Im Wertpapierbereich verhalten sich die Kunden derzeit sehr vorsichtig: die Nachfrage nach alternativen Anlageformen wie Immobilien oder Gold ist steigend. Eine interessante neue Sparalternative finden Kunden seit April 2012 online – auf www.hypodirekt.at können die Sparer ihr Geld bequem von zu Hause zu attraktiven Konditionen anlegen. Inzwischen hat sich die Hypo Landesbank Vorarlberg mit hypodirekt.at österreichweit sehr erfolgreich positioniert.

Der hohe Wettbewerb unter den Banken im Einlagengeschäft, aber auch die rückläufigen Leitzinsen führen derzeit zu einem enormen Margendruck. Dennoch ist der Zinsüberschuss im Segment Privatkunden im Vorjahresvergleich weiter angestiegen. Bis 30. Juni 2012 wurde ein Ergebnis vor Steuern von EUR 4,2 Mio (Vorjahr EUR 3,0 Mio) erzielt.

Private Banking und Vermögensverwaltung

Die Vermögensverwaltung der Hypo Landesbank Vorarlberg hat rechtzeitig das hohe Sicherheitsbedürfnis der Anleger erkannt und bietet mit Wertsicherungskonzepten und internationalen Anlagestandards passende Produktalternativen. Die Einführung neuer innovativer Vermögensverwaltungsstrategien im Dezember 2011 sorgte im 1. Quartal 2012 für neue Mandate in der Vermögensverwaltung. Mit Hypo IQ wurde ein mathematisches Anlagemodell entwickelt, das sowohl Aufwärts- und Abwärtstrends an den Aktienmärkten zu nutzen vermag. Die neue Hypo Value Aktien Realwertestrategie ist in erster Linie auf Kapitalerhalt ausgerichtet. Investiert wird ausschließlich in Aktien von substanzstarken, großen, international bedeutenden Unternehmen aus einem definierten Anlageuniversum, die eine tiefe Bewertung aufweisen.

Per 30. Juni 2012 beträgt das auf Basis von Mandaten verwaltete Vermögen EUR 744,3 Mio. Die Anzahl der Mandate liegt per 30. Juni 2012 bei 2.866 Mandaten.

Einzigste österreichische Bank mit internationalen Performance-Standards in der Vermögensverwaltung
PricewaterhouseCoopers überprüft jährlich die Übereinstimmung unserer Vermögensverwaltung mit den Global Investment Performance Standards (GIPS)® und hat uns dies zuletzt im März 2012 bestätigt. Die Hypo Landesbank Vorarlberg ist seit 2005 die erste und nach wie vor einzige österreichische Bank, deren Vermögensverwaltung nach diesen international anerkannten Standards zertifiziert ist.

Hypo Landesbank Vorarlberg Österreich-Sieger beim World Finance Investment Management Award 2012
Bereits zum zweiten Mal in Folge wurde die Hypo Landesbank Vorarlberg von World Finance – einem internationalen, renommierten Finanzmagazin mit Sitz in London – zum Österreich-Sieger

des „World Finance Investment Management Award 2012“ gewählt. Der Award zeichnet Banken mit herausragendem Investmentansatz und nachhaltiger Performance aus.

Die Kür der Sieger erfolgte in zwei Schritten. Im Ergebnis eines Leser-Votings waren wir zunächst neben der Bank Gutmann und Constantia Privatbank unter den Top-3 Banken Österreichs und somit Anwärter auf den Award. Eine Fachjury bewertete anschließend die Anlagestrategie und Performance Standards – insbesondere Transparenz, Risikopolitik und Reportingstandards – das Benchmarking und die erzielten Renditen der angebotenen Anlagestrategien. Aus dieser Analyse ging die Hypo Landesbank Vorarlberg als Österreich-Sieger hervor. Insgesamt wurden Banken aus 42 Ländern geprüft.

In den Bereichen Private Banking und Vermögensverwaltung hat sich die Hypo Landesbank Vorarlberg in den letzten Jahren einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Dies untermauert der von World Finance für 2011 und 2012 verliehene Award in der Kategorie Investment Management. Aufbauend auf diesem Fundament sollen zukünftig verstärkt institutionelle Kunden wie Pensionskassen, Versicherungen und andere Banken betreut werden. Die bereits vielfältige Produktpalette wurde mit neuen, auf die aktuell herausfordernden Marktbedingungen sowie auf die Wertpapier-KESt angepassten Vermögensverwaltungsstrategien erweitert (Hypo IQ sowie Hypo Realwertestrategie).

Financial Markets|Treasury

Die für das Jahr 2012 geplante Reduzierung des Emissionsportfolio konnte bis zum 30.06.2012 bereits sehr erfolgreich umgesetzt werden. Im ersten Halbjahr sind in Summe deutlich mehr Anleihen gekündigt, ausgelaufen bzw. zurückgekauft und reduziert als emittiert worden. Das Emissionsportfolio ist seit Jahresbeginn in Summe um ca. EUR 620 Mio geschrumpft. Das EMTN Programm sowie das Angebotsprogramm für strukturierte Schuldverschreibungen wurden im 2. Quartal 2012 noch vor der neuen Prospektrichtlinie, welche im Juli 2012 in Kraft tritt, aufdatiert. Durch die neue Prospektrichtlinie werden künftig Form und Inhalt der endgültigen Bedingungen detailliert festgesetzt. Maßgebliche Ergänzungen des Prospektes durch die Bedingungen dürfen unter der neuen Richtlinie nicht mehr vorgenommen werden.

Um am internationalen Kapitalmarkt auf breiter Basis Hypothekenpfandbriefe platzieren zu können, strebt die Hypo Landesbank Vorarlberg ein Rating für diese Wertpapierklasse an. Im ersten Halbjahr 2012 konnten die notwendigen Vorarbeiten weitgehend abgeschlossen werden, sodass nun mit dem eigentlichen Ratingprozess begonnen werden kann. Wir erwarten den Erhalt des Ratings bis Ende des Jahres.

Trotz rückläufigem Volumen des Rentennostros konnte seit Jahresbeginn der Konditionenbeitrag weiter gesteigert werden. Dies kann für die weiteren Jahre jedoch nicht in dieser Weise fortgeschrieben werden. Das lässt sich darauf zurückführen, dass die Durchschnittsmarge der anfallenden Fälligkeiten steigen wird und vermehrt Assets aus regulatorischen Beweggründen, insbesondere zur Erfüllung der Liquidity Coverage Ratio, gekauft werden müssen. Dementsprechend wird die Assetklasse Staatsanleihen in Zukunft an Bedeutung gewinnen.

Rückkauf von Hybridinstrumenten

Zur Optimierung der Kapitalstruktur und zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung hat die Hypo Landesbank Vorarlberg am 10. April 2012 zwei aushaftende Hybridkapitaldarlehen am Kapitalmarkt rück erworben. Die Darlehen mit Nominalvolumen von JPY 7 Mrd (ca. EUR 70 Mio) und JPY 4 Mrd (ca. EUR 40 Mio) wurden in den Jahren 2003 und 2004 als „Private Placement“ über die HYPO VORARLBERG CAPITAL FINANCE (JERSEY) LIMITED bei einem institutionellen Investor aus Japan platziert. Der Rückkauf der Hybridkapitaldarlehen erfolgte nach Genehmigung durch die Finanzmarktaufsicht in vollem Volumen zu einem Kurs von 51,25 % des Nominalwertes.

Der Rückkauf der Hybridinstrumente soll die Kapitalbasis in Hinblick auf die Einführung von Basel III stärken und ist Teil der laufenden Kapitaloptimierungsstrategie der Hypo Landesbank Vorarlberg. Der Rückkaufgewinn wird nach Abzug von Steuern der Gewinnrücklage zugeführt. Eine nachträgliche Ersatzbeschaffung in Form von sämtlichen gemäß den künftigen Basel III-Bestimmungen anrechenbaren Eigenmittelinstrumenten ist vorgesehen.

Der Ergebnisbeitrag des Geschäftsfeldes Financial Markets/Treasury beläuft sich per 30. Juni 2012 auf EUR 57,9 Mio (Vorjahr EUR 11,0 Mio). Die weitere Entwicklung für 2012 im Geschäftsbereich Treasury wird wesentlich von der Entwicklung der Finanzmärkte und dem Fortgang der Staatsschuldenkrise abhängen.

Leasing und Immobilien

Der Ergebnisbeitrag des Corporate Center per 30. Juni 2012 liegt bei EUR 10,4 Mio (Vorjahr EUR 5,6 Mio). Darin enthalten sind die Geschäftsfelder Leasing und Immobilien.

Die Schwerpunkte der Hypo Vorarlberg Leasing AG mit Hauptsitz in Bozen liegen im Immobilien- sowie im Kommunalleasingbereich. Das österreichische Leasinggeschäft wurde seit 2004 über die Hypo SüdLeasing GmbH abgewickelt. Mit Jahresbeginn 2012 wurden die beiden bisherigen Tochterunternehmen, die Hypo SüdLeasing GmbH (26 % Eigenanteil bis 31.10.2011, danach 100 %) und die Hypo Immobilien GmbH (100 % Eigenan-

teil) zusammengeschlossen, um Synergien im Bereich der Verwaltung und insbesondere im Bereich des Immobilienleasings zu nutzen. Mit der Hypo Immobilien & Leasing GmbH ist das gesamte österreichische Leasing- und Immobiliengeschäft in einer Gesellschaft gebündelt. Die Leistungspalette der neuen Gesellschaft reicht von Immobilienmakler über Liegenschaftsbewertung, Baumanagement, Objektmanagement und Hausverwaltung bis hin zu optimalen Finanzierungslösungen mit Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing. Das bedeutet für Kunden ganzheitliche Leasingberatung und Immobilienbetreuung durch ein erfahrenes, mobiles Expertenteam in enger Kooperation mit der Bank.

Mit 1. Juli 2012 hat die Hypo Immobilien & Leasing GmbH sämtliche bestehenden IT-Systeme durch eine neue Technologie ersetzt und damit die Basis für eine effizientere Verwaltung sämtlicher Geschäftsbereiche gelegt.

AUSBLICK

Die europäische Wirtschaftspolitik steht vor großen Herausforderungen. Das WIFO basiert seine Prognosen auf den Annahmen, dass die Währungsunion in ihrer Zusammensetzung erhalten bleibt, Unterschiede zwischen den Zinssätzen für die Staatsanleihen der einzelnen Länder verringert werden und die strikten Sparprogramme in den betroffenen Ländern gelockert oder zumindest umgeschichtet werden, sodass national und international auch wachstumsorientierte Investitionen unterstützt werden können. Für 2012 rechnet das WIFO mit einer geringen Ausweitung des BIP um 0,6 %. 2013 dürfte sich das Wirtschaftswachstum auf 1,3 % erhöhen. Das Nachgeben der Rohstoffpreise ermöglicht – trotz der rückläufigen Tendenz des Euro-Dollar-Wechselkurses – einen Rückgang der Inflation auf 2,3 % im Jahr 2012 und 1,9 % im darauffolgenden Jahr.

Schwerpunkte für 2012

Mit 1. Mai 2012 kam es zu einer Neubesetzung im Vorstand der Hypo Landesbank Vorarlberg. Vorstandsmitglied Dr. Michael Grammer hat den Vorsitz von KR Dkfm. Dr. Jodok Simma übernommen, der sich nach fast 37 Jahren im Vorstand nicht mehr um eine Verlängerung seines Vertrages beworben hat. Neben Dr. Johannes Hefel komplettiert nun Mag. Michel Haller als drittes Mitglied den Vorstand der Hypo Landesbank Vorarlberg. Der neue Vorstand wird am bewährten Geschäftsmodell der Bank festhalten und sich wie bisher auf das Kundengeschäft konzentrieren. Das erste Halbjahr ist sehr zufriedenstellend verlaufen und der Vorstand ist für 2012 optimistisch. Aufgrund der bekannten weltwirtschaftlichen und außenpolitischen Konflikttherde ist jedoch weiter erhöhte Wachsamkeit notwendig.

Der strategische Fokus liegt auf der weiteren Vertiefung der bestehenden Kundenbeziehungen und im Ausbau der Präsenz in den Wachstumsmärkten außerhalb des Heimatmarktes Vorarlberg, um die Ertragskraft der Hypo Landesbank Vorarlberg nachhaltig abzusichern. Es gilt weiterhin, bestehende Kunden optimal zu betreuen und neue Kunden zu gewinnen.

Im Firmenkundengeschäft wird die Hypo Landesbank Vorarlberg ihre Rolle als führende Vorarlberger Unternehmerbank weiterhin verantwortungsvoll wahrnehmen und Unternehmen in den bestehenden Märkten mit Finanzierungen versorgen. Die Investitionstätigkeit der Unternehmen hat in den ersten beiden Quartalen etwas nachgelassen, für 2012 ist daher mit einer etwas geringeren Kreditnachfrage zu rechnen.

Im Privatkundengeschäft wird die Gewinnung von Spareinlagen stärker in den Fokus der Liquiditäts- und Refinanzierungspolitik rücken. Die Hypo Landesbank Vorarlberg erfährt dank ihrer guten Bonität und hohen Sicherheit großen Zuspruch von Anlegern. Dem Bedürfnis nach Sicherheit und Flexibilität wird weiterhin mit attraktiven Angeboten im Spareinlagenbereich begegnet. Im Bereich der Privatfinanzierungen ist weiterhin mit einer hohen Investitionsbereitschaft zu rechnen, da Wohnraumschaffung und Sanierung nach wie vor einen großen Stellenwert innehaben.

Die Hypo Landesbank Vorarlberg ist eine Berater-Bank und möchte ihre Kunden weiterhin „Leidenschaftlich. Gut. Beraten.“ Wir haben aber gleichzeitig den Anspruch, eine moderne Bank zu sein, die mit der Zeit geht. Um unseren Kunden ein Mehr an technologischem Komfort zu bieten, können sie seit April 2012 auf hypodirekt.at ihr Geld bequem von zu Hause zu einem attraktiven Zinssatz anlegen. Inzwischen hat sich die Hypo Landesbank Vorarlberg damit österreichweit erfolgreich positioniert.

Die Wertpapierveranlagungen sollen reduziert werden. Trotz geplantem Wachstum bei den Ausleihungen könnte dadurch die Bilanzsumme leicht zurückgehen. Im Asset Management wollen wir die Kundengruppe der klassischen institutionellen Anleger wie Banken, Versicherungen und Pensionskassen verstärkt als Kunden gewinnen. Zu unseren „Assets“ gehören eine innovative Produktpalette und fachkundige, individuelle Beratung und Betreuung.

Erwartete Ergebnisentwicklung für 2012

Das Zinsgeschäft wird auch 2012 eine stabile Säule der Ertragsentwicklung sein. Das erste Halbjahr ist trotz zahlreicher politischer und wirtschaftlicher Unsicherheitsfaktoren insgesamt sehr zufriedenstellend verlaufen. Die Hypo Landesbank Vorarlberg legt schon seit jeher besonderes Augenmerk auf eine nachhaltige Liquiditätspolitik und hält umfassende Liquiditätsreserven, die einen weiteren Ausbau des Ausleihungsvolumens ermöglichen und eine weitere Steigerung des Nettozinsertrages erwarten lassen.

Bei dem Provisionsergebnis erwartet der Vorstand eine Stabilisierung auf dem derzeit hohen Niveau. Die Betriebsaufwendungen werden in Summe etwa auf dem Vorjahresniveau stabil bleiben. Beim Personal ist von einer leichten Steigerung auszugehen. Bei den Verwaltungsaufwendungen ist insbesondere mit höheren IT-Kosten zu rechnen.

Die Hypo Landesbank Vorarlberg verfolgt weiterhin eine vorsichtige Risiko- und Bilanzierungspolitik und wird den Vorsorgen für das Kreditrisiko entsprechende Beträge zuführen. Insgesamt rechnet der Vorstand für 2012 wiederum mit einem sehr guten Ergebnis.

Generell muss der Vorstand von stark zunehmenden Kostenbelastungen für die Bank (Umsetzung Basel III, neue WertpapierKESt, Bankenabgabe) ausgehen, die zu einer Verteuerung von Bankdienstleistungen führen werden. Die Hypo Landesbank Vorarlberg bezahlte 2011 – neben der Körperschaftssteuer von über EUR 19 Mio – eine Bankenabgabe in Höhe EUR 6 Mio. Eine weitere Erhöhung der Bankenabgabe sehen wir – sowohl in Anbetracht der im Sektor notwendigen Stärkung der Eigenmittel, als auch in Hinblick auf die ungleiche Aufbringung – äußerst kritisch.

Disclaimer: Als Firma im Sinne der Global Investment Performance Standards (GIPS®) gilt das zentralisierte Portfolio und Asset Management der Vorarlberger Landes- und Hypothekbank Aktiengesellschaft mit Sitz in Bregenz. Die Firma umfasst alle Vermögensverwaltungsmandate von Privat- und institutionellen Kunden sowie diejenigen Publikumsfonds, welche im Rahmen des zentralisierten Anlageprozesses der Bank verwaltet werden. Nicht enthalten sind dezentrale Organisationseinheiten sowie andere Konzerneinheiten mit eigenem Marktauftritt. Die Firma ist in Übereinstimmung mit den GIPS®. Eine Liste aller Composites und deren detaillierte Beschreibung kann bei der Vorarlberger Landes- und Hypothekbank Aktiengesellschaft unter der Telefonnummer +43 (0)50 414-1281 oder per E-Mail unter gips@hypovbg.at angefordert werden.

I. GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER BIS 30. JUNI 2012

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	(Notes)	01.01.-	01.01.-	Veränderung	
		30.06.2012	30.06.2011	in TEUR	in %
Zinsen und ähnliche Erträge		164.028	150.110	13.918	9,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-75.072	-71.165	-3.907	5,5
Zinsüberschuss	(2)	88.956	78.945	10.011	12,7
Risikovorsorge im Kreditgeschäft		-15.589	-17.570	1.981	-11,3
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		73.367	61.375	11.992	19,5
Provisionserträge		21.198	22.534	-1.336	-5,9
Provisionsaufwendungen		-2.333	-2.329	-4	0,2
Provisionsüberschuss	(3)	18.865	20.205	-1.340	-6,6
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	(4)	-650	172	-822	> -100,0
Handelsergebnis*	(5)	50.297	3.770	46.527	> 100,0
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten		-2.480	-5.233	2.753	-52,6
Verwaltungsaufwand	(6)	-45.163	-43.594	-1.569	3,6
Sonstige Erträge		4.951	6.109	-1.158	-19,0
Sonstige Aufwendungen		-9.734	-7.828	-1.906	24,3
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung		2.035	3.872	-1.837	-47,4
Ergebnis vor Steuern		91.488	38.848	52.640	> 100,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-18.210	-9.197	-9.013	98,0
Ergebnis nach Steuern		73.278	29.651	43.627	> 100,0
Nettoergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(15)	0	0	0	0,0
Konzernergebnis		73.278	29.651	43.627	> 100,0
Davon entfallen auf:					
Eigentümer des Mutterunternehmens		73.269	29.651	43.618	> 100,0
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		9	0	9	100,0

* enthält vorzeitigen Rückkauf Hybridanleihen (Tier 1 Kapital) im Wert von 40.858 TEUR

Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	01.01.-	01.01.-	Veränderung	
	30.06.2012	30.06.2011	in TEUR	in %
Konzernergebnis	73.278	29.651	43.627	> 100,0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	4.102	3.383	719	21,3
Veränderung Währungsumrechnungsrücklage	20	104	-84	-80,8
Veränderung Neubewertungsrücklagen	4.082	3.107	975	31,4
davon Bewertungsänderung	5.153	3.105	2.048	66,0
davon Bestandsänderung	289	1.038	-749	-72,2
davon Ertragssteuereffekte	-1.360	-1.036	-324	31,3
Veränderung aus Equitykonsolidierung	0	172	-172	-100,0
Konzerngesamtergebnis	77.380	33.034	44.346	> 100,0
Davon entfallen auf:				
Eigentümer des Mutterunternehmens	77.371	33.034	44.337	> 100,0
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	9	0	9	100,0

II. KONZERN-BILANZ ZUM 30. JUNI 2012

Vermögenswerte

in TEUR	(Notes)	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung	
				in TEUR	in %
Barreserve		59.334	137.821	-78.487	-56,9
Forderungen an Kreditinstitute		1.115.566	1.087.052	28.514	2,6
Forderungen an Kunden		8.699.677	8.522.023	177.654	2,1
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(7)	2.138	2.173	-35	-1,6
Handelsaktiva und Derivate	(8)	822.743	806.682	16.061	2,0
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	(9)	1.548.023	1.571.962	-23.939	-1,5
Finanzanlagen – available for Sale	(10)	857.554	791.054	66.500	8,4
Finanzanlagen – held to Maturity	(11)	1.027.017	1.079.789	-52.772	-4,9
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen		33.167	34.617	-1.450	-4,2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		39.957	37.788	2.169	5,7
Immaterielle Vermögenswerte		8.289	8.070	219	2,7
Sachanlagen		69.435	70.552	-1.117	-1,6
Ertragssteueransprüche		345	1.248	-903	-72,4
Latente Steuerforderungen		5.632	8.876	-3.244	-36,5
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		6.558	4.750	1.808	38,1
Sonstige Vermögenswerte		55.423	54.147	1.276	2,4
Vermögenswerte		14.350.858	14.218.604	132.254	0,9

Verbindlichkeiten und Eigenkapital

in TEUR	(Notes)	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung	
				in TEUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		818.767	632.490	186.277	29,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		4.495.123	4.236.334	258.789	6,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	(12)	1.370.373	1.489.110	-118.737	-8,0
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(13)	112.122	84.436	27.686	32,8
Handelspassiva und Derivate	(14)	316.149	327.225	-11.076	-3,4
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	(15)	6.097.049	6.505.017	-407.968	-6,3
Rückstellungen		35.857	32.479	3.378	10,4
Ertragssteuerverpflichtungen		837	5.146	-4.309	-83,7
Latente Steuerverbindlichkeiten		1.750	1.752	-2	-0,1
Sonstige Verbindlichkeiten		145.785	38.772	107.013	> 100,0
Nachrang- und Ergänzungskapital		226.709	237.352	-10.643	-4,5
Eigenkapital		730.337	628.491	101.846	16,2
Davon entfallen auf:					
Eigentümer des Mutterunternehmens		730.250	628.413	101.837	16,2
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		87	78	9	11,5
Verbindlichkeiten und Eigenkapital		14.350.858	14.218.604	132.254	0,9

III. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	Neuewertungs-rücklagen (available for Sale)	Rücklagen aus der Währungsumrechnung	Summe Eigentümer des Mutterunternehmens	Anteile ohne beherrschenden Einfluß	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2011	159.000	27.579	403.110	-2.945	188	586.932	0	586.932
Konzernergebnis	0	0	29.651	0	0	29.651	0	29.651
Sonstiges Ergebnis	0	0	434	3.107	-158	3.383	0	3.383
Zwischenergebnis 2011	0	0	30.085	3.107	-158	33.034	0	33.034
Ausschüttungen	0	0	-10.867	0	0	-10.867	0	-10.867
Stand 30.06.2011	159.000	27.579	422.328	162	30	609.099	0	609.099
Stand 01.01.2012	159.000	27.579	453.412	-11.604	26	628.413	78	628.491
Konzernergebnis	0	0	73.269	0	0	73.269	9	73.278
Sonstiges Ergebnis	0	0	41	4.082	-21	4.102	0	4.102
Zwischenergebnis 2012	0	0	73.310	4.082	-21	77.371	9	77.380
Kapitalerhöhung	0	27.748	0	0	0	27.748	0	27.748
Ausschüttungen	0	0	-3.282	0	0	-3.282	0	-3.282
Stand 30.06.2012	159.000	55.327	523.440	-7.522	5	730.250	87	730.337

Als Gezeichnetes Kapital werden entsprechend den österreichischen bankrechtlichen Vorschriften das Grundkapital der Gesellschaft sowie das begebene Partizipationskapital ausgewiesen. Die bereits geleisteten Einzahlungen zur Durchführung der Kapitalerhöhung wird in den Kapitalrücklagen ausgewiesen (27.748 TEUR).

IV. VERKÜRZTE GELDFLUSSRECHNUNG

Überleitung auf den Bestand der Barreserve

in TEUR	01.01.- 30.06.2012	01.01.- 30.06.2011
Barreserve zum 01.01.	137.821	138.452
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-86.566	-122.112
Cashflow aus Investitionstätigkeit	21.888	15.810
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-13.809	5.288
Barreserve zum 30.06.	59.334	37.438

V. ERLÄUTERUNGEN | NOTES

A. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

(1) ALLGEMEINE ANGABEN

Die bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungsmethoden stimmen, mit jenen des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 überein. Die zum 31. Dezember 2011 angewandten Bewertungsmethoden blieben unverändert.

Der Halbjahresbericht des Bankkonzerns wurde nicht geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(2) ZINSÜBERSCHUSS

in TEUR	01.01.- 30.06.2012	01.01.- 30.06.2011
Erträge aus Barreserve	783	35
Erträge aus Forderungen an Kreditinstitute	7.243	5.933
Erträge aus Forderungen an Kunden	100.292	91.245
Erträge aus dem Leasinggeschäft	17.347	13.021
Erträge aus Sicherungsinstrumenten	269	152
Erträge aus Derivate sonstige	1.084	4.074
Erträge aus Schuldtitel	35.686	34.161
Erträge aus Anteilspapieren	550	1.319
Erträge aus Beteiligungen verbundener Unternehmen	343	0
Erträge aus Beteiligungen sonstige	431	170
Zinsen und ähnliche Erträge	164.028	150.110
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-4.371	-4.590
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-28.367	-25.018
Aufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	-10.335	-13.859
Aufwendungen aus Sicherungsinstrumenten	-9.829	-5.680
Aufwendungen aus Derivate sonstige	-3.111	-4.712
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten designated AFV	-17.527	-14.850
Aufwendungen aus Nachrang- und Ergänzungskapital	-1.532	-2.456
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-75.072	-71.165

(3) PROVISIONSÜBERSCHUSS

in TEUR	01.01.- 30.06.2012	01.01.- 30.06.2011
Kredit- und Leasinggeschäft	1.708	1.597
Wertpapiergeschäft	10.354	11.332
Giro- und Zahlungsverkehr	6.443	7.291
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	2.693	2.314
Provisionserträge	21.198	22.534

in TEUR	01.01.- 30.06.2012	01.01.- 30.06.2011
Kredit- und Leasinggeschäft	-455	-326
Wertpapiergeschäft	-940	-761
Giro- und Zahlungsverkehr	-299	-280
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-639	-962
Provisionsaufwendungen	-2.333	-2.329

(4) ERGEBNIS AUS SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

in TEUR	01.01.- 30.06.2012	01.01.- 30.06.2011
Anpassung Forderungen an Kreditinstitute	1.511	177
Anpassung Forderungen an Kunden	5.335	579
Anpassung Finanzinstrumente available for Sale	17.037	-1.749
Anpassung verbrieft Verbindlichkeiten	-314	164
Ergebnis Anpassung Grundgeschäfte aus Sicherheitsbeziehungen	23.569	-829
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Forderungen an Kreditinstitute	-1.497	-193
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Forderungen an Kunden	-5.482	-543
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Finanzinstrumenten available for Sale	-17.571	1.781
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Verbrieften Verbindlichkeiten	331	-44
Ergebnis Bewertung Sicherungsinstrumente	-24.219	1.001
Ergebnis aus Sicherheitsbeziehungen	-650	172

(5) HANDELSERGEBNIS

in TEUR	01.01.- 30.06.2012	01.01.- 30.06.2011
Ergebnis aus dem Handel *	306	201
Ergebnis aus Bewertung von Derivaten	19.392	20.335
Ergebnis aus Bewertung von Finanzinstrumenten - AFV	30.599	-16.766
Handelsergebnis	50.297	3.770

*enthält vorzeitigen Rückkauf Hybridanleihen (Tier 1 Kapital) im Wert von 40.858 TEUR

(6) VERWALTUNGSaufWAND

Die Verwaltungsaufwendungen im Konzern setzen sich aus Personalaufwand, Sachaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zusammen.

in TEUR	01.01.- 30.06.2012	01.01.- 30.06.2011
Personalaufwand	-27.442	-25.861
Sachaufwand	-15.362	-15.479
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-2.359	-2.254
Verwaltungsaufwand	-45.163	-43.594

Davon Personalaufwand

in TEUR	01.01.- 30.06.2012	01.01.- 30.06.2011
Löhne und Gehälter	-20.432	-19.079
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-5.274	-4.927
Freiwilliger Sozialaufwand	-621	-656
Aufwendungen für Altersvorsorge	-1.024	-1.084
Sozialkapital	-91	-115
Personalaufwand	-27.442	-25.861

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**(7) POSITIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN****Gliederung nach Sicherungsart**

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Positive Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	2.140	1.845
Zinsabgrenzung zu derivativen Hedges	-2	328
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	2.138	2.173

Nominale aus Fair-Value-Hedges nach Geschäftsarten

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Zinsswaps	1.145.372	976.822
Cross-Currency-Swaps	14.843	12.772
Zinsderivate	1.160.215	989.594
Nominale aus Fair-Value-Hedges	1.160.215	989.594

Positive Marktwerte aus Fair-Value-Hedges nach Geschäftsarten

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Zinsswaps	2.140	1.845
Zinsderivate	2.140	1.845
Positive Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	2.140	1.845

Im Berichtshalbjahr und im Vorjahr hat der Konzern keine Cashflow-Hedge-Positionen abgeschlossen.

(8) HANDELSAKTIVA UND DERIVATE**Handelsaktiva und Derivate nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Investmentzertifikate	748	2.841
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	752.338	728.202
Zinsabgrenzungen	69.657	75.639
Handelsaktiva und Derivate	822.743	806.682

Nominale aus Derivate nach Geschäftsarten

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Zinsswaps	7.200.586	7.591.644
Cross-Currency-Swaps	1.444.404	1.537.255
Zinsoptionen	604.689	711.325
Zinsfutures	9.000	12.000
Zinsderivate	9.258.679	9.852.224
FX-Termingeschäfte	1.535.061	1.780.251
FX-Swaps	173.796	283.877
FX-Optionen	101.700	46.856
Sonstige FX-Derivate	2.000	2.000
Währungsderivate	1.812.557	2.112.984
Indexkontrakte in Substanzwerten	8.075	12.750
Optionen auf Substanzwerte	0	7.433
Derivate auf Substanzwerte	8.075	20.183
Credit-Default-Swaps	105.651	135.141
Kreditderivate	105.651	135.141
Nominale aus Derivaten	11.184.962	12.120.532

Positive Marktwerte aus Derivaten nach Geschäftsarten

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Zinsswaps	524.812	494.218
Cross-Currency-Swaps	202.695	198.168
Zinsoptionen	3.536	4.174
Zinsfutures	60	0
Zinsderivate	731.103	696.560
FX-Termingeschäfte	18.433	23.645
FX-Swaps	153	4.378
FX-Optionen	704	1.418
Sonstige FX-Derivate	1.702	1.573
Währungsderivate	20.992	31.014
Credit-Default-Swaps	243	628
Kreditderivate	243	628
Positive Marktwerte aus Derivaten	752.338	728.202

(9) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE - DESIGNATED AT FAIR VALUE (AFV)**Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	312.947	298.563
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	523.186	533.896
Aktien	0	15.636
Investmentzertifikate	13.018	24.060
Andere Anteilsrechte	4.595	4.765
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	5.137	5.254
Forderungen gegenüber Kunden	676.334	674.236
Zinsabgrenzungen	12.806	15.552
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	1.548.023	1.571.962

(10) FINANZANLAGEN - AVAILABLE FOR SALE (AFS)**Finanzanlagen – available for Sale nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	230.879	154.911
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	566.294	570.123
Aktien	110	1.142
Investmentzertifikate	11.831	11.004
Andere Anteilsrechte	16.392	17.994
Zinsabgrenzungen	10.380	14.392
Sonstige Beteiligungen	21.564	21.384
Sonstige Anteile an verbundenen Unternehmen	104	104
Finanzanlagen – available for Sale	857.554	791.054

(11) FINANZANLAGEN - HELD TO MATURITY (HTM)**Finanzanlagen – held to Maturity nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	185.182	182.758
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	823.810	873.830
Zinsabgrenzungen	18.025	23.201
Finanzanlagen – held to Maturity	1.027.017	1.079.789

(12) VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN (LAC)**Verbriefte Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Pfandbriefe	60	4.857
Kommunalbriefe	289.701	282.069
Kassenobligationen	1.488	801
Anleihen	422.913	532.771
Wohnbaubankanleihen	115.511	124.319
Anleihen der Pfandbriefstellen	538.700	538.662
Zinsabgrenzungen	2.000	5.631
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.370.373	1.489.110

(13) NEGATIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN**Gliederung nach Sicherungsart**

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Negative Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	98.069	70.036
Zinsabgrenzung zu derivativen Sicherungsinstrumenten	14.053	14.400
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	112.122	84.436

Negative Marktwerte aus Fair-Value Hedges nach Geschäftsarten

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Zinsswaps	92.334	64.583
Cross-Currency-Swaps	5.735	5.453
Negative Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	98.069	70.036

Die Nominalwerte zu den Sicherungsinstrumenten sind unter Note (7) ersichtlich. Im Berichtshalbjahr und im Vorjahr hat der Konzern keine Cashflow-Hedge Position abgeschlossen.

(14) HANDELPASSIVA UND DERIVATE**Handelsspassiva und Derivate nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	306.690	315.765
Zinsabgrenzungen	9.459	11.460
Handelsspassiva und Derivate	316.149	327.225

Negative Marktwerte aus Derivaten nach Geschäftsarten

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Zinsswaps	214.343	201.497
Cross-Currency-Swaps	66.984	77.582
Zinsoptionen	3.900	4.476
Zinsfutures	0	300
Zinsderivate	285.227	283.855
FX-Termingeschäfte	18.000	23.272
FX-Swaps	434	401
FX-Optionen	675	1.418
Währungsderivate	19.109	25.091
Indexkontrakte in Substanzwerten	93	309
Optionen auf Substanzwerte	0	166
Derivate auf Substanzwerte	93	475
Credit-Default-Swaps	2.261	6.344
Kreditderivate	2.261	6.344
Negative Marktwerte aus Derivaten	306.690	315.765

Die Nominalwerte zu den derivativen Finanzinstrumenten sind unter Note (8) ersichtlich.

(15) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN - DESIGNATED AT FAIR VALUE (LAFV)**Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten at Fair Value	142.045	141.395
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden at Fair Value	505.791	499.184
Pfandbriefe at Fair Value	25.251	24.040
Kommunalbriefe at Fair Value	1.004.223	974.474
Anleihen at Fair Value	3.597.527	3.832.435
Wohnbaubankanleihen at Fair Value	151.127	155.165
Anleihen der Pfandbriefstellen at Fair Value	534.689	633.528
Nachrangkapital at Fair Value	44.217	42.266
Ergänzungskapital at Fair Value	23.391	118.136
Zinsabgrenzungen	68.788	84.394
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	6.097.049	6.505.017

D. WEITERE IRFS-INFORMATIONEN**(16) PERSONAL**

	01.01.- 30.06.2012	01.01.- 30.06.2011
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	656	623
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	58	54
Lehrlinge	9	9
Vollzeitbeschäftigte Arbeiter	4	3
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	727	689

Durch die Vollkonsolidierung der HIL Mobilien ab Oktober 2011 ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vergleichsquarter um 20 Personen gestiegen.

E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Berichterstattung nach Geschäftsfeldern

in TEUR		Firmen- kunden	Privat- kunden	Financial Markets	Corporate Center	Gesamt
Zinsüberschuss	2012	36.206	16.959	18.033	17.758	88.956
	2011	33.730	16.345	17.571	11.299	78.945
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2012	-8.797	-1.206	65	-5.651	-15.589
	2011	-7.870	-2.563	-112	-7.025	-17.570
Provisionsüberschuss	2012	5.863	8.106	2.857	2.039	18.865
	2011	6.737	8.545	3.219	1.704	20.205
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	2012	0	0	-650	0	-650
	2011	0	0	172	0	172
Handelsergebnis	2012	1.403	809	44.493	3.592	50.297
	2011	1.293	584	2.316	-423	3.770
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten	2012	0	0	489	-2.969	-2.480
	2011	0	0	-5.110	-123	-5.233
Verwaltungsaufwand	2012	-14.639	-20.082	-5.517	-4.925	-45.163
	2011	-13.771	-19.714	-5.508	-4.601	-43.594
Sonstige Erträge	2012	125	122	19	4.685	4.951
	2011	65	180	31	5.833	6.109
Sonstige Aufwendungen	2012	-1.130	-552	-1.840	-6.212	-9.734
	2011	-887	-419	-1.620	-4.902	-7.828
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	2012	0	0	0	2.035	2.035
	2011	0	0	0	3.872	3.872
Ergebnis vor Steuern	2012	19.031	4.156	57.949	10.352	91.488
	2011	19.297	2.958	10.959	5.634	38.848
Vermögenswerte	2012	5.462.396	1.723.827	5.381.489	1.783.146	14.350.858
	2011	5.062.954	1.689.740	5.203.743	1.802.867	13.759.304
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	2012	2.043.946	2.869.779	8.821.111	616.022	14.350.858
	2011	1.704.470	2.613.790	8.728.733	712.311	13.759.304
Verbindlichkeiten	2012	1.711.479	2.684.572	8.700.184	524.286	13.620.521
	2011	1.446.794	2.467.340	8.572.299	663.772	13.150.205

F. FINANZRISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation (gemäß § 26 BWG beziehungsweise Off-VO) erfolgt im Internet unter www.hypovbg.at.

(17) GESAMTRISIKOMANAGEMENT

Die Bank ist im Rahmen ihrer Tätigkeit folgenden Risiken ausgesetzt:

- Kreditrisiko: Darunter fällt das Ausfallrisiko von Kontrahenten genauso wie das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Auch können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungsstechniken entstehen.
- Marktrisiken: Das gemeinsame Merkmal dieser Risiken ist, dass sie sich aus Preisveränderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten ergeben. Marktpreisrisiken werden unterteilt in Zinsänderungs-, Spreadänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs- sowie Rohwarenrisiken.
- Liquiditätsrisiko: Die Liquiditätsrisiken lassen sich in Termin- und Abrufisiken, strukturelles Liquiditätsrisiko (Anschlussfinanzierungsrisiken) und Marktliquiditätsrisiko unterscheiden. Als Terminrisiko wird eine unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer bei Aktivgeschäften bezeichnet. Das Abrufisiko bezeichnet die Gefahr, dass Kreditzusagen unerwartet in Anspruch genommen bzw. Einlagen abgehoben werden. Daraus resultiert das Risiko, dass eine Bank nicht mehr uneingeschränkt ihren Zahlungsverpflichtungen nach-

kommen kann. Das strukturelle Liquiditätsrisiko besteht darin, dass erforderliche Anschlussfinanzierungen nicht oder nur zu ungünstigeren Konditionen durchgeführt werden können. Das Marktliquiditätsrisiko entsteht, wenn eine sofortige Veräußerung von Positionen nur durch Inkaufnahme von Wertabschlägen möglich ist.

- Operationelles Risiko: Hierunter ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird, zu verstehen. Es beinhaltet das Rechtsrisiko.
- Sonstige Risiken: Hierunter werden vor allem solche Risikoarten zusammengefasst, für die bisher keine oder nur rudimentäre Verfahren zur Quantifizierung existieren. Konkret können strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags- bzw. Geschäftsrisiken als sonstige Risiken eingestuft werden.

Die Bank steuert diese Risiken im Hinblick auf die Begrenzung des Gesamtbankrisikos. Der Vorstand ist verantwortlich für das Gesamtrisikomanagement der Hypo Landesbank Vorarlberg. In dieser Funktion genehmigt er die Grundsätze der Risikosteuerung und die Verfahren der Risikomessung. Außerdem legt er den Risikoappetit der Bank und die Limite für alle relevanten Risikoarten in Abhängigkeit von der Risikotragfähigkeit der Bank fest.

Die Bank untersucht laufend die Auswirkungen von Wirtschafts- und Marktentwicklungen auf ihre GuV-Rechnung und ihre Vermögenssituation.

Grundlage für das Gesamtrisikomanagement der Hypo Landesbank Vorarlberg bildet die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Risikomanagement-Funktionen der Hypo Landesbank Vorarlberg sind bei dem für Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied gebündelt. Das Risikocontrolling der Hypo Landesbank Vorarlberg wird von der Gruppe Gesamtbankrisikosteuerung entwickelt und durchgeführt. Die Gruppe misst Kreditrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken auf Gesamtbankebene. Die unabhängige Beurteilung und Bewilligung von Kreditanträgen erfolgt durch die Abteilungen Kreditmanagement (KM) FK und PK.

Die Risikosituation sowie die Risikotragfähigkeitsrechnung der Bank werden im Rahmen des Asset Liability Management (ALM) – Ausschuss diskutiert. Der Vorstand entscheidet im Rahmen dieses Ausschusses über die Verfahren zur Marktrisikomessung, die Festlegung der Schnittstellen zwischen Vertrieb und Treasury in Bezug auf die Marktzinsmethode und die Höhe der Marktrisiko- oder Liquiditäts-Limite. Die Abteilungen Gesamtbankrisikosteuerung, Controlling und Treasury nehmen an den Sitzungen des Ausschusses teil.

Die Strategien, Verfahren und Vorgehensweisen zum Management von Risiken sind schriftlich dokumentiert. Die Bank verfügt über ein Risikomanagement-Handbuch und ein Kredithandbuch, die für jeden Mitarbeiter zugänglich sind. Die Handbücher werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Weiters hat die Bank alle relevanten Arbeitsabläufe in schriftlichen Anweisungen geregelt, die ebenfalls jedem Mitarbeiter zugänglich sind.

Die Non Performing Loans sind im Quartal von EUR 251,1 Mio auf EUR 267,8 Mio leicht gestiegen. Im Zinsbereich waren während des Quartals wieder steigende Volatilitäten zu beobachten. Die Risikotragfähigkeit war innerhalb der Limite des Vorstands zu jeder Zeit gegeben. Das Liquiditätsrisiko ist nach wie vor niedrig. Im Jahr 2012 sind keine großvolumigen Refinanzierungen zu bedienen, außerdem hat die Bank keine nennenswerte Refinanzierung am Geldmarkt.

in TEUR	Mittelwert von VaR Gesamt	Mittelwert von VaR Zinsen	Mittelwert von VaR FX	Mittelwert von VaR Aktien
2011				
Jänner	7.343	4.930	634	352
Februar	8.084	5.834	831	349
März	7.996	5.616	1.678	308
April	8.095	6.112	1.001	322
Mai	7.239	5.342	479	317
Juni	6.491	5.111	512	317

in TEUR	Mittelwert von VaR Gesamt	Mittelwert von VaR Zinsen	Mittelwert von VaR FX	Mittelwert von VaR Aktien
2012				
Jänner	12.964	9.885	790	286
Februar	12.527	9.597	781	222
März	11.309	8.794	1.064	214
April	10.631	9.015	1.315	220
Mai	10.811	9.893	1.479	204
Juni	10.495	10.682	1.332	227

**(18) KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL UND
BANKAUFSICHTLICHES EIGENMITTELERFORDERNIS****Eigenmittelerfordernis gemäß § 22 BWG**

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Bemessungsgrundlage gem. § 22 BWG	7.841.788	7.932.346
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	627.343	634.588
Eigenmittelerfordernis für Abwicklungsrisiko	0	0
Eigenmittelerfordernis für Positionsrisiken	0	0
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko	31.574	27.320
Eigenmittelerfordernis gesamt	658.917	661.908

**Konsolidierte Eigenmittel gemäß § 23 in Verbindung mit
§ 24 BWG**

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Kernkapital (Tier 1)	635.283	721.725
Eingezahltes Kapital	159.000	159.000
Kapitalrücklage	55.327	27.579
Gewinnrücklage	291.743	291.742
Hafrücklage	124.237	124.237
Anteile fremder Gesellschafter gem. § 24 Abs. 2 Z 1 BWG	87	109.859
Konsolidierung gemäß § 24 Abs. 2 Z 2 BWG	6.569	10.952
Immaterielle Anlagewerte	-1.680	-1.644
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	361.241	333.560
Ergänzungskapital	99.040	105.236
Neubewertungsreserve	74.201	40.324
Nachrangiges Kapital	188.000	188.000
Abzugsposten	-3.521	-3.506
Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 plus Tier 2 minus Abzugsposten)	993.003	1.051.779
Bemessungsgrundlage (Bankbuch)	7.841.788	7.932.346
Kernkapitalquote (Bankbuch)*	8,10 %	9,10 %
Eigenmittelquote (Bankbuch)*	12,66 %	13,26 %
Bemessungsgrundlage (modifiziert)	8.236.463	8.273.850
Kernkapitalquote*	7,71 %	8,72 %
Eigenmittelquote*	12,06 %	12,71 %

* ohne Berücksichtigung der Zwischengewinne

**G. INFORMATIONEN AUFGRUND DES
ÖSTERREICHISCHEN RECHTS****(19) ÖSTERREICHISCHE RECHTSGRUNDLAGE**

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 59a BWG in Verbindung mit § 245a Abs. 1 UGB nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Ergänzend sind gemäß § 59a BWG die Angaben gem. § 64 Abs. 1 Z 1-15 und Abs. 2 BWG sowie § 245a Abs. 1 und 3 UGB in den Konzernanhang aufzunehmen.

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEM. § 87 Abs. 1 Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards (IAS 34) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Zwischenberichts durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Bregenz, am 4. August 2012

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Mag. Dr. Michael Grahammer
Vorstandsvorsitzender

Vertrieb Firmenkunden
Rechnungswesen



Mag. Dr. Johannes Hefel
Mitglied des Vorstandes

Vertrieb Privatkunden



Mag. Michel Haller
Mitglied des Vorstandes

Risikomanagement



MARKTSTELLEN | TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Vorarlberg: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, www.hypovbg.at

Österreichische Landeskennzahl: +43*

Zentrale:	6900 Bregenz, Hypo-Passage 1	T (0) 50 414-1000	F -1050
6900 Bregenz	Vorkloster, Heldendankstraße 33	T (0) 50 414-1800	F -1850
6700 Bludenz	Am Postplatz 2	T (0) 50 414-3000	F -3050
6850 Dornbirn	Rathausplatz 6	T (0) 50 414-4000	F -4050
6850 Dornbirn	Messepark, Messestraße 2	T (0) 50 414-4200	F -4250
6863 Egg	Wälderpark, HNr. 940	T (0) 50 414-4600	F -4650
6800 Feldkirch	Neustadt 23	T (0) 50 414-2000	F -2050
6800 Feldkirch	LKH Feldkirch, Carinagasse 47-49	T (0) 50 414-2400	F -2450
6793 Gaschurn	Schulstraße 6b	T (0) 50 414-3400	F -3450
6840 Götzis	Hauptstraße 4	T (0) 50 414-6000	F -6050
6971 Hard	Landstraße 9	T (0) 50 414-1600	F -1650
6973 Höchst	Hauptstraße 25	T (0) 50 414-5200	F -5250
6845 Hohenems	Bahnhofstraße 19	T (0) 50 414-6200	F -6250
6923 Lauterach	Hofsteigstraße 2a	T (0) 50 414-6400	F -6450
6764 Lech	HNr. 138	T (0) 50 414-3800	F -3850
6890 Lustenau	Kaiser-Franz-Josef-Straße 4a	T (0) 50 414-5000	F -5050
6830 Rankweil	Ringstraße 11	T (0) 50 414-2200	F -2250
6830 Rankweil	LKH Rankweil, Valdunastraße 16	T (0) 50 414-2600	F -2650
6780 Schruns	Jakob-Stemer-Weg 2	T (0) 50 414-3200	F -3250

Kleinwalsertal: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, www.hypo-kleinwalsertal.de

6993 Mittelberg, Walsersstraße 362	T (0) 50 414-8400	F -8450
6991 Riezlern, Walsersstraße 31	T (0) 50 414-8000	F -8050

Wien: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

1010 Wien, Singerstraße 12	T (0) 50 414-7400	F -7450
Mobiler Vertrieb	T (0) 50 414-7700	F -7750

Steiermark: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

8010 Graz, Joanneumring 7	T (0) 50 414-6800	F -6850
---------------------------	-------------------	---------

Oberösterreich: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

4600 Wels, Kaiser-Josef-Platz 49	T (0) 50 414-7000	F -7050
----------------------------------	-------------------	---------

Schweiz: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, www.hypobank.ch

eine Niederlassung der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft
 CH-9004 St. Gallen, Bankgasse 1 T +41 (0) 71 228 85-00 F -19

Tochtergesellschaften:**Vorarlberg:** Hypo Immobilien & Leasing GmbH, www.hypo-il.at

6850 Dornbirn, Poststraße 11	T (0) 50 414-4400	F -4450
------------------------------	-------------------	---------

Hypo Versicherungsmakler, www.hypomakler.at

6850 Dornbirn, Poststraße 11	T (0) 50 414-4100	F -4150
------------------------------	-------------------	---------

Italien: Hypo Vorarlberg Leasing AG, www.hypoleasing.it

39100 Bozen, Galileo-Galilei-Straße 10 H	T +39 0471 060-500	F -550
--	--------------------	--------

*050-Nummern zum Ortstarif

